Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Protokoll über die Sitzung der Bezirksvertretung des 9. Bezirks

Datum / Uhrzeit: Mittwoch, 30. September 2026, 17.00 Uhr

Ort der Sitzung: 9., Währinger Straße 43/2. Stock – Festsaal

Anwesende:
Mag.a Saya Ahmad, Mag.a Dr.in Katharina Seifert-Prenn, Mag.a Josefa Molitor-Ruckenbauer, Mag. Mag. Oliver Zwickelsdorfer, Gregor Amhof, Nikolaus Amhof, Mag.a Dr.in Elisabeth Aufhauser, Mag. Raimund Fichter-Wöß, Mag. Johannes Fisecker, Menelaos Fisoglou, MA, BA, Dr.in Elisabeth Fuchs, BSc, Heidelinde Hammer, Dr.in Camilla Henrich, Stefan Holper, MA, Michael Hyden, BA, Michaela Klobassa, Friedrich Kofler, Mag.a Alexandra Lugert, Maria Marichici, Mag. Rudolf Mayrhofer-Grünbühel, Dominique Mras, BA, Jonathan Pein, Mag.a Susanne Plachy-Loco, Inken Podesser-Burgic, Nino Portschy, Mag. Daniel Povolny, Mag. Oliver Prenn, Johannes Raab, MA, Mag.a Monika Reif, Ing. Martin Rendl, MSc, Johanna Riedl, M.A., KR Eric Rubas, Christian Sapetschnig, MSc MBA, Mag.a (FH) Barbara Schott, Mag. Matthias Schwendtner, Monika Starnberger, Valentin Voith-Stegemann, BA, BA , MA, Kurt Wendt

Tagesordnung

1. Bekanntmachungen des Vorsitzenden
2. Festlegung des Wahlvorganges
3. Wahl der neuen Stellvertreterin des Vorsitzenden der Bezirksvertretung
4. Wahl der neuen Bezirksvorsteherin-Stellvertreterin
5. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin
6. Geschäftsstücke
7. Anfragen gemäß § 23 GO-BV
8. Anträge gemäß § 24 GO-BV
9. Resolutionen

1. Bekanntmachungen des Vorsitzenden

1.1. Begrüßung der Anwesenden

Der Vorsitzende Mag. Mag Oliver Zwickelsdorfer erteilt die Bewilligung für Bild- und Tonbandaufnahmen an die mit der Übertragung des Livestreams beauftragte Firma.

Entschuldigt: Ing. Raphael Höbart, MSc, Christina-Maria Paul, MA, Hans-Jörg Pollkläsener

Damit ist die Beschlussfähigkeit der Bezirksvertretung gegeben.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

1.2. Bekanntgabe der Zahl der eingebrachten Anfragen, Anträge und Resolutionen.
Zur heutigen Sitzung wurden fristgerecht 9 Anfragen, 19 Anträge, davon 2 Abänderungsanträge, und 3 Resolutionen eingebracht.
Davon ist 1 Antrag unzulässig und gelangt somit nicht zur Behandlung.

1.3. Information über die Beantwortung von Anträgen

Folgende Antworten zu angenommenen Anträgen wurden seit der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund den Mandatar*innen per E-Mail zur Verfügung gestellt:

- BV 609557/2026: Gedenktafel für Peter Alexander – Haus Sechsschimmelgasse 4
- BV 609576/2026: Ersatz-Service Sommer 2026 für die Straßenbahnlinien 5, 12, 37, 38, 40, 41 und 42 innerhalb des Bezirkes
- BV 609719/2026: Temporäre Verkehrsberuhigung in der Währinger Straße, Spitalgasse, Nussdorfer Straße vom 13. Juli bis 31. August
- BV-870934-2026: Wiedererrichtung der Radbügel bei der Friedensbrücke und Ausbau der Radabstellmöglichkeiten entlang der Alserbachstraße
- BV-871059-2026: Restzeitanzeige zur Visualisierung der verbleibenden Wartezeit für Fußgänger:innen der Ampel Spitalgasse Höhe Lazarettgasse / Sensengasse
- BV 870758/2026: Mehr Sichtbarkeit für die vielfältige Nutzung von Ballspielkäfigen
- BV 870956/2026: Grätzl-Dialog zur Verbesserung der Lebensqualität der Anrainer:innen des Servitenplatzes
- BV 871206/2026: „Girls in Politics“ – Mädchen für Demokratie und politische Mitgestaltung am Alsergrund begeistern"
- BV-870817/2026: Marktgasse als Wohnstraße
- BV-870846/2026: Gewaltschutzprävention stärken! Informations-Aufkleber an öffentlichen Toiletten abringen

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

- BV-870893/2026: Einrichtung neuer „Cooler Zonen“ am Alsergrund
- BV-871255/2026: Anpassung der geplanten U5-Station im Bereich Arne-Karlsson-Park an das Ortsbild
- BV 870783/2026: Game on! Spieltisch-Auflagen für öffentliche Plätze und Parkanlagen

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Vorsitzender: Herr Christian Sapetschnig, MSc, MBA, hat seine Funktionen als stellvertretender Vorsitzender der Bezirksvertretung und als Bezirksvorsteherin-Stellvertreter zurückgelegt.

Diese Funktionen sind daher neu zu wählen.

2. Festlegung des Wahlvorganges

Gemäß § 20 Abs. 3 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen sind Wahlen mittels Stimmzettel vorzunehmen, wenn die Bezirksvertretung nichts anderes beschließt.

Für alle Wahlgänge gilt:
Gemäß § 20 Abs. 4 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen sind die Stimmzettel von den namentlich aufgerufenen Mitgliedern der Bezirksvertretung in die Urne zu legen. Die Stimmzettel werden von Frau Taneva überreicht, die Möglichkeit der geheimen Wahl ist durch den Nebenraum gegeben.
Nach der jeweils letzten Stimmabgabe wird die Sitzung für die Stimmenauszählung unterbrochen.

Die Auszählung wird von den Klubvorsitzenden bzw. je einem Mitglied jeder anwesenden wahlwerbenden Partei durchgeführt.

3. Wahl der neuen Stellvertreterin des Vorsitzenden der Bezirksvertretung

Gemäß § 61b Abs. 3a der Wiener Stadtverfassung sind zwei Stellvertreter*innen des Vorsitzenden zu wählen, wovon ein*e Stellvertreter*in von der stärksten, der*die andere von der zweitstärksten wahlwerbenden Partei vorzuschlagen ist. Die Stärke bestimmt sich nach der Mandatszahl, bei gleicher Mandatszahl nach der Stimmenzahl.

Die SPÖ hat daher einen Wahlvorschlag überreicht, der ausreichend unterstützt ist.

Der Wahlvorschlag lautet auf Mag.^{a} Dr.^{in} Katharina Seifert-Prenn.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Die genannte Person gilt als gewählt, wenn auf sie die erforderliche Mindestanzahl von gültigen Stimmen entfällt. Die Mindestanzahl beträgt mehr als die Hälfte der der Bezirksvertretung angehörigen Mitglieder jener Partei, die zur Erstattung des Wahlvorschlages berufen ist.

Diese Mindestanzahl beträgt 8 Stimmen.

Der Wahlvorschlag wird zur Abstimmung gebracht und die Mitglieder der Bezirksvertretung nach namentlichem Aufruf ersucht den Wahlgang zu beschreiten und ihren Stimmzettel in die Urne zu legen:

- AUFHAUSER Mag.ª Dr.in Elisabeth
- FICHTER-WÖß Mag. Raimund
- FISECKER Mag. Johannes
- FISOGLOU, MA. BA. Menelaos
- FUCHS, BSc Dr.in Elisabeth
- HAMMER Heidelinde
- HENRICH Dr.in Camilla
- HOLPER, MA Stefan
- HYDEN, BA Michael
- KLOBASSA Michaela
- KOFLER Friedrich
- MARICHICI Maria
- MAYRHOFER-GRÜNBÜHEL Mag. Rudolf
- MOLITOR-RUCKENBAUER Mag.ª Josefa
- MRAS, BA Dominique
- PEIN Jonathan
- PLACHY-LOCO Mag.ª Susanne
- PODESSER-Burgic Inken
- PORTSCHY Nino
- POVOLNY Mag. Daniel
- PRENN Mag. Oliver
- RAAB, MA Johannes

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

- REIF Mag.ª Monika
- RIEDL, M.A. Johanna
- RUBAS KR Eric
- SAPETSCHNIG, MSc MBA Christian
- SCHOTT Mag.ª (FH) Barbara
- SCHWENDTNER Mag. Matthias
- SEIFERT-PRENN Mag.ª Dr.in Katharina
- STARNBERGER Monika
- VOITH-STEGEMANN, BA, BA, MA Valentin
- WENDT Kurt
- ZWICKELSDORFER Mag. Mag. Oliver

Unterbrechung der Sitzung zur Auszählung der Stimmen um 17:19 Uhr.

Der Vorsitzende nimmt die Sitzung um 17:23 Uhr wieder auf.

Auf Mag.ª Dr.in Katharina Seifert-Prenn sind 27 von 33 abgegebenen Stimmen entfallen. Der Wahlvorschlag ist somit mit der erforderlichen Mehrheit angenommen.

Damit ist Mag.ª Dr.in Katharina Seifert-Prenn zur stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksvertretung gewählt.

Mag.ª Dr.in Katharina Seifert-Prenn erklärt, die Wahl anzunehmen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

4. Wahl der neuen Bezirksvorsteherin-Stellvertreterin

Gemäß § 61b Abs. 2 der Wiener Stadtverfassung sind zwei Stellvertreter*innen der Bezirksvorsteherin zu wählen, wovon ein*e Stellvertreter*in von der stärksten, der*die andere von der zweitstärksten wahlwerbenden Partei vorzuschlagen ist. Auch hier bestimmt sich die Stärke nach der Mandatszahl, bei gleicher Mandatszahl nach der Stimmenzahl.

Die SPÖ hat daher einen Wahlvorschlag überreicht, der ausreichend unterstützt ist.

Der Wahlvorschlag lautet auf Mag.ª Dr.in Katharina Seifert-Prenn.

Die genannte Person gilt als gewählt, wenn auf sie die erforderliche Mindestanzahl von gültigen Stimmen entfällt. Die Mindestanzahl beträgt mehr als die Hälfte der der Bezirksvertretung angehörigen Mitglieder jener Partei, die zur Erstattung des Wahlvorschlages berufen ist.

Diese Mindestanzahl beträgt 8 Stimmen.

Der Wahlvorschlag wird zur Abstimmung gebracht und die Mitglieder der Bezirksvertretung nach namentlichem Aufruf ersucht den Wahlgang zu beschreiten und ihren Stimmzettel in die Urne zu legen:

BRin Lugert kommt um 17:24 Uhr

- AUFHAUSER Mag.ª Dr.in Elisabeth
- FICHTER-WÖß Mag. Raimund
- FISECKER Mag. Johannes
- FISOGLOU, MA. BA. Menelaos
- FUCHS, BSc Dr.in Elisabeth
- HAMMER Heidelinde
- HENRICH Dr.in Camilla
- HOLPER, MA Stefan
- HYDEN, BA Michael
- KLOBASSA Michaela
- KOFLER Friedrich

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

- LUGERT Mag.ª Alexandra
- MARICHICI Maria
- MAYRHOFER-GRÜNBÜHEL Mag. Rudolf
- MOLITOR-RUCKENBAUER Mag.ª Josefa
- MRAS, BA Dominique
- PEIN Jonathan
- PLACHY-LOCO Mag.ª Susanne
- PODESSER-Burgic Inken
- PORTSCHY Nino
- POVOLNY Mag. Daniel
- PRENN Mag. Oliver
- RAAB, MA Johannes
- REIF Mag.ª Monika
- RIEDL, M.A. Johanna
- RUBAS KR Eric
- SAPETSCHNIG, MSc MBA Christian
- SCHOTT Mag.ª (FH) Barbara
- SCHWENDTNER Mag. Matthias
- SEIFERT-PRENN Mag.ª Dr.in Katharina
- STARNBERGER Monika
- VOITH-STEGEMANN, BA, BA, MA Valentin
- WENDT Kurt
- ZWICKELSDORFER Mag. Mag. Oliver

Unterbrechung der Sitzung zur Auszählung der Stimmen um 17:33 Uhr.

Der Vorsitzende nimmt die Sitzung um 17:36 Uhr wieder auf.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Auf Mag.ª Dr.in Katharina Seifert-Prenn sind 27 von 34 abgegebenen Stimmen entfallen. Der Wahlvorschlag ist somit mit der erforderlichen Mehrheit angenommen.

Damit ist Mag.ª Dr.in Katharina Seifert-Prenn zur neuen Bezirksvorsteherin-Stellvertreterin gewählt.

Mag.ª Dr.in Katharina Seifert-Prenn erklärt, die Wahl anzunehmen.

Wortmeldungen: Bezirksvorsteherin Mag.ª Ahmad (SPÖ), Bezirksvorsteherin-Stv.in Mag.ª Dr.in Seifert-Prenn (SPÖ), Bezirksrätin Maria Marichici (SPÖ), BR Wendt (KPÖ)

BR Amhof Gregor kommt um 17:46 Uhr

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

5. Mitteilungen der Bezirksvorsteherin

Berichtzeitraum: 25.06.2026 – 30.09.2026

In eigener Sache

Ende Juni durfte ich mein achtjähriges Jubiläum als Bezirksvorsteherin feiern. Ich bin sehr dankbar und stolz, dass ich diesen wunderbaren Bezirk schon so lange vertreten darf. Genauso lange war Christian Sapetschnig an meiner Seite, zuerst als Bezirksrat und ab 2020 als mein Stellvertreter.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte heute die Gelegenheit nutzen, um mich bei Christian zu bedanken und gleichzeitig seine Nachfolgerin herzlich willkommen zu heißen.
Christian ist seit 2018 Teil der Bezirksvertretung – zuerst als Bezirksrat und später als mein Stellvertreter. In diesen Jahren haben wir gemeinsam mit vielen anderen unglaublich viel für den Alsergrund weitergebracht. Über Parteigrenzen hinweg, gemeinsam mit Bewohner*innen, Initiativen und den unterschiedlichsten Akteur*innen. Wir haben Schulvorplätze erweitert, Flächen entsiegelt, Straßen in Fußgänger*innenzonen und Parks verwandelt, Radwege gebaut und unzählige Bäume gepflanzt. Wir haben Gespräche geführt, zugehört, diskutiert, Wünsche und Anliegen aufgenommen und daraus Projekte gemacht, die unseren Bezirk heute lebenswerter machen.

Aber wenn wir über unsere gemeinsame Arbeit sprechen, dann geht es um viel mehr als um das, was man draußen sehen kann. Es geht um die unzähligen Lokalaugenscheine, um stundenlange Termine mit den Magistratsabteilungen, um unsere Team-Jour-fixes, um Telefonate und E-Mails mit Bewohner*innen, Journalist*innen, Kritiker*innen und vielen anderen. Um all die kleinen und großen Dinge, die oft niemand mitbekommt, die aber notwendig sind, damit aus einer Idee irgendwann ein konkretes Projekt wird.

Und Christian, bei all dem warst du an meiner Seite. Wir haben gemeinsam diskutiert, Lösungen gesucht, uns manchmal wahrscheinlich auch den Kopf zerbrochen und sind nicht immer sofort einer Meinung gewesen. Aber wir haben einander unterstützt, sind durch dick und dünn gegangen und haben einander den Rücken freigehalten. Ich konnte mich auf dich verlassen. Und das ist alles andere als selbstverständlich.
Was mir aber mindestens genauso wichtig ist: Wir haben bei all der Arbeit unglaublich viel miteinander gelacht. Deine schlechten Witze sind mittlerweile legendär. Und deine Kärntner Leidenschaft für schlechte Reime wird uns vermutlich noch lange begleiten. Du warst für mich nicht einfach nur mein Stellvertreter.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Wir haben in diesen Jahren viel miteinander erlebt, viel gemeinsam auf die Beine gestellt und uns dabei auch menschlich sehr gut kennengelernt. Und genau deshalb fällt so ein Abschied auch nicht ganz leicht.

Lieber Christian, ich möchte dir von Herzen Danke sagen. Für deinen Einsatz für den Alsergrund, für deine Zeit, deine Verlässlichkeit, deine Unterstützung und für all die gemeinsamen Jahre. Du hast diesen Bezirk mitgeprägt, und du hast auch meine Arbeit als Bezirksvorsteherin mitgeprägt. Dafür bin ich dir wirklich dankbar.

Und weil ich weiß, dass du nicht nur schlechte Witze, sondern auch schlechte Reime zu schätzen weißt, möchte ich dir zum Abschluss noch etwas mitgeben:
Der Kaffee kocht ab morgen einsam, denn wir tranken ihn stets gemeinsam. Wer soll uns nun die Witze erzählen und uns mit schlechten Reimen quälen?
Du suchst das Weite, einen neuen Job, wir finden das – ganz ehrlich – Flop! Doch zieh nun froh in dein neues Glück, wir wünschen dir Erfolg – und komm gern zurück!
Falls du uns vermisst, was wir stark hoffen, steht dir die Kaffeeküche immer offen.

Lieber Christian, danke für alles! Du wirst uns fehlen – und zwar nicht nur wegen deiner Witze.

Und damit komme ich zu deiner Nachfolgerin, liebe Katharina.

Ich gratuliere dir ganz, ganz herzlich zu deiner Wahl als meine Stellvertreterin!
Ich bin überzeugt, dass du diese Aufgabe sehr gut meistern wirst. Du engagierst dich schon seit vielen Jahren für den Alsergrund – nicht nur parteipolitisch, sondern auch davor schon im Grätzllabor und in verschiedenen Projektgruppen. Egal, wo du dich eingebracht hast, der Fokus war immer derselbe: Du möchtest den Alsergrund für alle Menschen lebenswerter machen.

Und dieses Ziel verfolgst du mit einer ganz besonderen Art: diplomatisch, wertschätzend und immer auf Augenhöhe – mit deinen Kolleg*innen hier im Bezirksparlament, mit den unterschiedlichsten Akteur*innen und natürlich mit den Alsergrunder*innen selbst. Du hörst zu, bringst Menschen zusammen und suchst nach Lösungen. Das sind Eigenschaften, die für diese Aufgabe unglaublich wichtig sind.
Ich freue mich deshalb sehr auf unsere künftige, noch engere Zusammenarbeit. Und wenn ich das so sagen darf: Wie großartig ist es eigentlich, dass der Alsergrund künftig von zwei Frauen geführt wird!

Liebe Katharina, ich freue mich darauf, gemeinsam mit dir unseren Bezirk weiterzuentwickeln, neue Ideen umzusetzen und den Alsergrund für alle, die hier leben, arbeiten und unterwegs sind, noch lebenswerter zu machen.
Herzlich willkommen in deiner neuen Funktion!

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Sehr geehrte Mitglieder der Bezirksvertretung, liebe Alsergrunder*innen, liebe Zuseher*innen hier im Saal und im Livestream,

hinter uns liegt ein intensiver Sommer, der uns mit mehreren Hitzewellen einiges abverlangt hat, am Alsergrund aber auch viel Schönes gebracht hat: klimafitte Straßen, ein lebendiger Kultursommer, zahlreiche Grätzl- und Hofgespräche und ein gelungener Schulstart mit einer neu sanierten Volksschule in der Marktgasse.

Ohne meinem Team in der Bezirksvorstehung wäre das alles nicht umsetzbar. Ich freue mich, dass wir zwei neue Mitglieder begrüßen durften: Seit 3. August ist Sandra Teil unseres Teams hier in der BV9. Sandra hat sich sehr rasch eingearbeitet und unterstützt mich vor allem bei meinem Social Media Auftritt.

Neu bei uns ist auch Angelina. Angelina macht eine Lehre bei der Stadt Wien und ich freue mich sehr, dass sie ihr 3. Lehrjahr bei uns verbringt. Herzlich Willkommen ihr beiden!

Ihren letzten Arbeitstag in der Bezirksvorstehung hat heute unsere Kanzlistin Lorin. Nachdem Lorin ihre Matura sehr erfolgreich abgelegt hat, wechselt sie mit morgen in eine neue Dienststelle. Liebe Lorin, du hast einen tollen Job in der Bezirksvorstehung gemacht. Du hast vor allem meinen Terminkalender mit großer Sorgfalt und beeindruckender Geschwindigkeit geführt, was angesichts der Termindichte nicht immer leicht ist. Auch kurzfristige Planänderungen haben dich nicht aus der Ruhe bringen können. Ich wünsche dir in deiner neuen Dienststelle alles, alles Gute – deine Genauigkeit und Herzlichkeit wird uns fehlen! Du wirst großartiges in deiner neuen Dienststelle leisten.

Mandatswechsel

Wie bereits erwähnt hat Christian Sapetschnig (SPÖ) mit Ablauf des 29.09.2026 auf sein Mandat als Bezirksvorsteherin-Stellvertreter und stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksvertretung verzichtet. Mit Ablauf des 21.09.2026 hat er den Vorsitz in der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zurückgelegt.

Aufgrund der Mandatsänderungen ergaben sich nun folgende Änderungen in der Besetzung der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission:

Bezirksvorsteherin-Stv.in Katharina Seifert-Prenn wurde in der Sitzung vom 22.09.2026 zur neuen Vorsitzenden gewählt. Bezirksrat Eric Rubas zu ihrem Stellvertreter.

Bezirksrätin Maria Marichici gratuliere ich zum neuen Klubvorsitz der SPÖ Alsergrund.

Ich wünsche euch viel Erfolg in den neuen Funktionen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

An den Wänden sehen Sie übrigens wunderbare Bilder aus einem Workshop und einer Ausstellung der Kunst VHS. Vielen Dank an die Kunst VHS für die vielen künstlerischen Angebote.

Was tut sich bei uns im Bezirk?

Öffentlicher Raum, Klima und Bezirksentwicklung

Die klimafitte Umgestaltung unseres Bezirks schreitet sichtbar voran. Die Wilhelm-Exner-Gasse ist fertig begrünt und umgestaltet: 41 neue Bäume, zwei neue Trinkbrunnen, neue Sitzmöglichkeiten und zusätzliche Fahrradständer sorgen für mehr Schatten, mehr Platz zum Gehen und mehr Orte zum Ausruhen. Genau solche Straßen brauchen wir, wie Katharina Seifert- Prenn in ihrer Rede bereits erwähnt hat, um für die immer heißeren Sommer gerüstet zu sein.

Auch aus dem Alsergrunder Klimateam gibt es Erfreuliches zu berichten. Aus 497 eingereichten Ideen hat eine Bürger*innen-Jury sieben Projekte ausgewählt. Das erste davon, „Durchatmen am grünen Tor“ in der Bleichergasse, ist umgesetzt: eine neue Fußgänger*innenzone mit Trinkhydrant, Sitzmöglichkeiten und 120 m² Grünfläche. Die sechs neuen Bäume werden im Herbst gepflanzt. Ebenfalls im Herbst folgen neue Bäume in der Lackierergasse und in der Garnisongasse. Am Frankhplatz entstehen bis Ende des Jahres 5.000 m² neue Aufenthaltsfläche.

Im Liechtensteinpark steht seit dem Sommer eine neue, inklusive Kleinkinderkombi, die von den Kindern bereits begeistert genutzt wird. Danke an dieser Stelle für die parteiübergreifende Unterstützung im Bezirksparlament und im Umweltausschuss.

Eine gute Nachricht gibt es von der verkehrsintensiven Kreuzung Währinger Straße/Spitalgasse/Nussdorfer Straße: Die Gleisarbeiten sind abgeschlossen. Die Baustelle hat uns allen im Sommer viel Geduld abverlangt. Ein großes Dankeschön gilt den Arbeitern, die bei teilweise 40 Grad im Einsatz waren und an alle Anrainer*innen fürs Durchhalten. Während der Hitzewellen habe ich mich bei den Bauarbeitern am Frankhplatz und an der Baustelle in der Währinger Straße mit Eis und kalten Getränken persönlich bedankt. Diese Form der Wertschätzung ist mir persönlich sehr wichtig. Zum Campus Althangrund haben wir Ende Juni außerdem eine Informationsveranstaltung für die Anrainer*innen abgehalten.

Der neu gestaltete Julius-Tandler-Platz wird sehr gut angenommen. Damit das so bleibt, habe ich gemeinsam mit den Waste Watchern der MA 48 neue Hinweistafeln am gesamten Areal angebracht, die an die richtige Müllentsorgung und das Verbot der Taubenfütterung erinnern. Im September haben wir außerdem gemeinsam mit engagierten Personen am Platz selbst angepackt und aufgeräumt. Parallel wird von

den zuständigen Dienststellen die Möglichkeit eines betreuten Taubenschlags geprüft, als nachhaltige Lösung im Einklang mit dem Tierschutz.

Im September fand zudem die Herbstrunde der Fairnesswochen am Donaukanal statt, bei der ich wieder vor Ort Sprechstunden abgehalten habe.

Wirtschaft und Bezirksleben

Auch in diesem Sommer habe ich zahlreiche Betriebe im Bezirk besucht. Dazu zählten die SU SI Fitness Boutique in der Porzellangasse, die Neueröffnung des Lokals JAUMI in der Alserbachstraße sowie die Konditorei Sameh, deren Inhaberin aus Teheran stammt und sich hier bereits zwei Filialen aufgebaut hat. Beim Besuch dabei war auch Gabriele Altendorfer von der Wirtschaftsagentur Wien. Unsere vielen Cafés und Geschäfte sind ein wichtiger Teil dessen, was unsere Grätzl so lebenswert macht. Ein herzliches Dankeschön an alle Geschäftstreibenden am Alsergrund!

Menschenrechte, Vielfalt und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Seit fünf Jahren ist der Alsergrund Wiener Menschenrechtsbezirk. Das haben wir am 3. September mit einem kostenlosen Kinoabend im Votivkino gefeiert. Gezeigt wurde der für den Österreichischen Filmpreis nominierte Dokumentarfilm „Austroschwarz“, ein sehr persönlicher Film über Identität, Rassismus und Zugehörigkeit. Vor dem Film habe ich mit Regisseur und Protagonist Mwita Mataro und Produzent Stephan Herzog über ihre Erfahrungen gesprochen. Danke an alle, die dabei waren!

Der Schutz von Frauen vor Gewalt bleibt ein zentrales Anliegen. Nachdem unser im März eröffnetes Mahnmal gegen Femizide unrechtmäßig entfernt worden war, haben wir es Ende Juli gemeinsam mit StoP und den Autonomen Österreichischen Frauenhäusern am Ni-Una-Menos-Platz neu eröffnet. Ende August durfte ich außerdem die 12. Ausstellung von FRAU* schafft Raum in der Nussdorfer Straße eröffnen, diesmal mit einer partizipativen Ausstellung von Julia Bugram. Erinnerung braucht Raum, und diese Ausstellung schafft ihn. Mitte September haben wir an die Kurdin Jina Mahsa Amini erinnert, deren gewaltsamer Tod durch das iranische Regime sich zum vierten Mal jährte.

Mit dem Ende des Pride Monats endet unser Engagement für die queere Community nicht, im Gegenteil: Wir stehen weiterhin an der Seite aller queeren Personen für ein sicheres und selbstbestimmtes Leben. An dieser Stelle auch: solidarische Grüße in die Türkei.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Ende Juni jährte sich für mich persönlich zum 35. Mal der Tag, an dem meine Familie als Geflüchtete in Österreich angekommen ist. Diese Erfahrung prägt mich bis heute, als Mensch, als Mutter und als Politikerin, und sie ist der Grund, warum ich mich immer für eine menschliche Asyl- und Fluchtpolitik einsetzen werde.

Kunst, Kultur & Museum

Der Alsergrunder Kultursommer hat heuer bereits zum sechsten Mal stattgefunden. Eröffnet wurde er Ende Juni mit „city|tact“ von space and place in der D'Orsaygasse, danach folgten zahlreiche kostenlose Veranstaltungen im ganzen Bezirk, von „Kunst rund um Schubert“ am Sobieskiplatz bis zum Kabarett-Picknick im Arne-Karlsson-Park. Ziel des Kultursommers ist es, die heimische Kunst- und Kulturszene zu unterstützen und das Miteinander im Grätzl zu stärken. Beides ist auch heuer wieder hervorragend gelungen.

Mit dem Löblich Theater hat im September eine neue Bühne am Alsergrund eröffnet, und ich durfte bei der Eröffnung ein paar Worte sprechen. Dort haben wir auch die Kulturcard 2026/27 präsentiert, die bereits zum 14. Mal erscheint: 10 Bühnen, jeweils zwei Besuche, um 20 Euro. Ein großes Dankeschön an alle teilnehmenden Theater, an Stefan Mras vom Theater-Center-Forum, der die Zusammenarbeit der Alsergrunder Bühnen jedes Jahr organisiert, und an Gemeinderätin Katharina Weninger, die Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler bei der Präsentation vertreten hat. Außerdem durften wir das 20-jährige Jubiläum des Schubert Theaters feiern.

In der Bezirksvorstehung zeigen wir derzeit eine Auswahl von 20 Aufnahmen aus den von uns geförderten female Sommer-Photowalks „Als Sie Grund“, kuratiert von Ray Woods. Und gestern haben wir im Rahmen der Performance „49 Balkone“ gemeinsam mit dem Schauspielhaus vom Balkon der Bezirksvorstehung aus das „Amt für gute Nachrichten“ eröffnet, mit Geschichten aus dem Bezirk, die Mut und Zuversicht geben.

Austausch & Nachbar*innenschaft, Wohnen und Grätzlleben

Der direkte Austausch mit den Bewohner*innen war auch in diesem Sommer das Herzstück meiner Arbeit. Ende Juni war ich mit einem Grätzlgespräch im Sigmund-Freud-Park, im September folgten Hofgespräche im Gallhof, in der Pramergasse und im Karl-Schönherr-Hof. Außerdem gab es einen Austausch mit der Hausgemeinschaft Glasergasse, JUVIVO, dem Grätzllabor und Vertreter*innen der Schule.

Leistbares Wohnen ist eine der zentralen sozialen Fragen unserer Zeit. Bei einer Gemeindebau-Tour mit Wohnbaustadträtin Elke Hanel-Torsch haben wir den Sigmund-Freud-Hof besucht, der fast 260 Gemeindewohnungen auf 15 Stiegen bietet:

leistbares, unbefristetes Wohnen mitten in der Stadt. Gleichzeitig müssen wir gerade in einem dicht besiedelten Bezirk wie dem Alsergrund bei der kurzfristigen Vermietung über Airbnb und ähnliche Plattformen genau hinschauen, weil sie dem Wohnungsmarkt Wohnraum entziehen. Ich setze mich deshalb für strengere Regeln ein. Auffällige Wohnungen können jederzeit über die App „Sag's Wien“ oder direkt bei uns in der Bezirksvorstehung gemeldet werden.

Ein wichtiger Termin war zudem der Grätzldialog Servitengasse am 14. September. Anlass waren Anliegen von Anrainer*innen und Gewerbetreibenden zur Situation obdachloser Menschen im öffentlichen Raum. Gemeinsam mit Sozialarbeit, MA 48, Polizei, MA 46 und dem Marktamt haben wir zugehört und diskutiert. Moderiert wurde der Abend von Andrea Mann vom Grätzllabor, bei der ich mich herzlich bedanke. Bei einer Nachbesprechung mit allen beteiligten Dienststellen haben wir die gesammelten Anliegen weiterbearbeitet. Mein Ziel bleibt, dass der öffentliche Raum für alle Menschen da ist, und dass wir Lösungen finden, die sowohl den Anrainer*innen als auch den Menschen in Not gerecht werden.

Auch die Feste im Bezirk haben wieder gezeigt, wie stark der nachbarschaftliche Zusammenhalt ist: das Garnisongassenfest, das Grätzlfest im Servitenviertel und nicht zuletzt das kostenlose Tischtennisspielen mit Tischtennis Hobby Wien im Arne-Karlsson-Park und im Liechtensteinpark. Über den GB*Nachbarschatz hat der Grätzlrat außerdem drei Alsergrunder Projekte ausgewählt: einen Kinderflohmarkt, der am 26. September im Lichtentalerpark stattgefunden hat, einen Repair-Treff und das Tandler-Festival „Platzgeschichten“. Danke an alle Vereine, Initiativen und engagierten Bürger*innen, die unseren Bezirk jeden Tag lebendiger machen!

Bildung, Jugend und Demokratie

Zum letzten Schultag habe ich in der Volksschule Gilgegasse Eis verteilt, um mich bei den Pädagog*innen, Eltern und Kindern für ihren Einsatz im Schuljahr zu bedanken. Im Sommer habe ich gemeinsam mit Gemeinderat Marcus Gremel die Summer City Camps in der Währinger Straße 43 besucht und beim Tanzworkshop mitgemacht. Danke an den Verein „Hi Jump Wien“ für die tolle Organisation der Summer City Camps.

Ein besonderer Moment war der Schulstart in der Volksschule Marktgasse. Nach eineinhalb Jahren Sanierung konnten alle Kinder in ihre modernisierte, barrierefrei umgebaute Schule mit zusätzlichen Räumen und neu gestaltetem Schulhof zurückkehren. Mit dabei war auch Bezirksrat Jonathan Pein, der selbst dort zur Schule gegangen ist. Erst heute Nachmittag waren wir bei der Eröffnungsfeier vor Ort. Ich wünsche Direktorin Maja Zlabinger und dem gesamten Schulteam alles Gute.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Rund um den Tag des Kindes haben wir im Arne-Karlsson-Park mit den Kinderfreunden Alsergrund gefeiert. Aus dem Jugendparlament Word Up! gibt es sichtbare Ergebnisse: Der Regenbogenzebrastreifen bei der Friedensbrücke wurde umgesetzt, ein schönes Beispiel dafür, dass Beteiligung von Jugendlichen wirkt. Und im Jugendzentrum Z9 in der Marktgasse begrüßen wir Seda Aksu als neue Leiterin.

Im Bezirk unterwegs

Neben den genannten Schwerpunkten war ich in den vergangenen Monaten bei vielen weiteren Terminen, darunter ein Austausch mit dem japanischen Botschafter Iwama und der Vizedirektorin des Japanischen Informations- und Kulturzentrums, Frau Hosoya, die Wiener Ehrenamtswoche bei den CS Beratungsdiensten der Caritas Socialis mit dem Projekt „Das zweite Leben deiner Kleidung“ sowie die Feier der jubilierenden Hochzeitspaare im Rathaus.

Was ich Ihnen mit diesem Bericht sagen bzw. zeigen will: Der Alsergrund lebt von den vielen Menschen, die sich einbringen, mitdenken und anpacken. Ob in Vereinen, Schulen, Betrieben, Initiativen oder ganz einfach in der Nachbar*innenschaft: Ihr Engagement und euer Engagement macht unseren Bezirk zu dem, was er ist. Wo wir gemeinsam an einem Strang ziehen, über Parteigrenzen hinweg und gemeinsam mit den Bewohner*innen, entsteht Gutes für den Alsergrund. Dafür ein herzliches Dankeschön! Ich wünsche euch/Ihnen allen eine produktive Sitzung und gute Diskussionen!

Namen der Debattenredner*innen: BR^{in} Riedl (Grüne), BR Povolny (Grüne), BR Amhof G. (FPÖ)

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

6. Geschäftsstücke

6.1. BV09-DA 888997/2026 – MA20-704782/2026

Entwürfe eines Plandokuments und einer Verordnung zur Ausweisung von Beschleunigungsgebieten für erneuerbare Energie im Stadtgebiet von Wien

Bezirksrätin Starnberger (SPÖ) bringt folgenden Antrag zu einer Stellungnahme ein:
DA 888997/2026, Stellungnahme zu Entwürfen eines Plandokuments und einer Verordnung zur Ausweisung von Beschleunigungsgebieten für erneuerbare Energie im Stadtgebiet von Wien

Die Bezirksvertretung Alsergrund möge folgende Stellungnahme beschließen:

Der Ausbau von Photovoltaikanlagen ist ein wichtiger Baustein für den Klimaschutz und eine nachhaltige Energieversorgung. Die vorgesehene Verkürzung der Verfahrensdauer von 45 auf 30 Tage wird daher grundsätzlich begrüßt.

Dabei ist jedoch sicherzustellen, dass die Verfahrensbeschleunigung nicht zulasten von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung sowie des Natur-, Ortsbild- und Denkmalschutzes geht. Gerade im dicht bebauten 9. Bezirk sind Dachbegrünung, Verdunstungskühlung und Regenwasserrückhalt für das lokale Mikroklima von besonderer Bedeutung. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung urbaner Hitzeinseln und zur Anpassung an die zu erwartenden sommerliche Hitzeperioden.

Photovoltaik und Dachbegrünung sollten daher, soweit dies technisch, statisch und baulich möglich ist, gemeinsam gedacht und kombiniert werden. Dachflächen sollten insbesondere im innerstädtischen Bereich möglichst multifunktional genutzt werden. Neben der Energieerzeugung sind auch ihre Bedeutung für Begrünung, Verdunstungskühlung und Regenwassermanagement zu berücksichtigen. Im Zuge des beschleunigten Verfahrens sollte daher weiterhin sichergestellt werden, dass bestehende oder geplante Maßnahmen zur Dachbegrünung nicht beeinträchtigt werden.

Auch mögliche Auswirkungen auf geschützte Tierarten, insbesondere auf in Dachräumen vorkommende Arten, sowie auf historische Dachlandschaften und Ensembles sind weiterhin angemessen zu berücksichtigen. Die bestehenden Bestimmungen des Natur- und Denkmalschutzes sowie die Regelungen für Schutzzonen und allfällige Bausperrgebiete bleiben durch die Verfahrensbeschleunigung unberührt und sind weiterhin einzuhalten. Die materiellen

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Anforderungen, etwa hinsichtlich Statik, Blendwirkung, Ortsbild und Denkmalschutz, müssen daher auch im beschleunigten Verfahren vollständig aufrechtbleiben.

Da die Strategie zur Entlastung der Stromnetze einen möglichst hohen Anteil an Eigenverbrauch bzw. geringer Netzeinspeisung des erzeugten PV-Stromes vor Ort vorsieht, sollte bei Mehrparteien-Wohnhäusern im beschleunigten Verfahren eine umfassende Nutzung des erzeugten Stroms durch sämtliche Wohneinheiten bevorzugt werden.

Zentrale Wärme- und Kälteerzeuger (Wärmepumpen) sind dabei ebenfalls vorteilhaft, da diese der Versorgung sämtlicher Wohneinheiten zugutekommen. Bei der Beurteilung sollte daher auch das jeweilige Stromverteilungs- und Zählerkonzept innerhalb des Gebäudes sowie die Möglichkeit einer gebäudeinternen Energiespeicherung berücksichtigt werden.

Unter der Voraussetzung, dass die genannten Anforderungen an Klimawandelanpassung, Dachbegrünung, Natur-, Ortsbild- und Denkmalschutz sowie an eine möglichst breite Nutzung des erzeugten Stroms weiterhin uneingeschränkt berücksichtigt werden, spricht sich die Bezirksvertretung des 9. Gemeindebezirks für das vorgesehene Plandokument und die Verordnung aus.

Namen der Debattenredner*innen: BR Prenn (NEOS)

Beschluss:
Die vorliegende Stellungnahme wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, FPÖ und KPÖ angenommen.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung um 18:41 Uhr

BR Amhof Nikolaus kommt im Zuge der Sitzungsunterbrechung.

Der Vorsitzende nimmt die Sitzung um 18:54 Uhr wieder auf

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

7. Anfragen gemäß § 23 GO-BV

7.1. BV-1351764/2026 – Nächtlicher Lärm beim Sanatorium Hera

Die Bezirksvorsteherin beantwortet die Anfrage mündlich in dieser Sitzung.

Zu der Beantwortung wird keine Debatte begehrt.

7.2. BV-1351810/2026 – Baustellenchaos und Verkehrsleitung im Sommer 2026 im 9. Bezirk – Fehlende Rad-Umleitungen, Informationspolitik und polizeiliche Kontrollen

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

7.3. BV-1351837/2026 – Klimatische Maßnahmen, Begrünungsmöglichkeiten und Finanzierung in der Rotenhausgasse

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

7.4. BV-1351863/2026 – Liechtensteinpark – seit Monaten gesperrtes Spielgerät mit Baugerüst: Zeitplan für Reparaturen/Freigabe und Gründe der Verzögerung

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

7.5. BV-1351887/2026 – Weiterentwicklung des Wiener-Klimateam-Projekts „Grünes Tor zur Bleichergasse“

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

7.6. BV-1351910/2026 – Gynäkologische Versorgung am Alsergrund

Da die Anfrage nicht in den Wirkungsbereich der Bezirksvorsteherin fällt, ist die Anfrage unzulässig.

7.7. BV-1351927/2026 – möglicher Taubenkobel am Donaukanal

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Die Bezirksvorsteherin beantwortet die Anfrage mündlich in dieser Sitzung.

Namen der Debattenredner*innen: BR Amhof G. (FPÖ)

7.8. BV-1351948/2026 – Siemens-Nixdorf-Steg

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

7.9. BV-1351987/2026 – Umgang mit der „Platte“ unter der WU

Da die Anfrage nicht in den Wirkungsbereich der Bezirksvorsteherin fällt, ist die Anfrage unzulässig.

8. Anträge gemäß § 24 GO-BV

8.1. Anträge, die in einem Ausschuss oder einer Kommission vorberaten wurden

Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommisison

8.1.1. BV-609599/2026, Verbesserung Radweg Alserbachstraße“

Berichterstatter*in: BV^{in}-Stv.^{in} Mag.^{a} Dr.^{in} Katharina Seifert-Prenn

Zu diesem Antrag wird keine Debatte begehrt.

Der Antrag wird von den Antragsteller*innen zurückgezogen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

8.2. Neue Anträge, die zu dieser Sitzung eingebracht wurden

Bezirksrätin Marichici (SPÖ) bringt folgenden Antrag ein:
(weitere Antragsteller*innen: BR Schwendtner (Grüne) und BR Wendt (KPÖ))

BV-1345807/2026, Lebenswertes Grätzl Mariannengasse

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, aufbauend auf den laufenden Planungen für das Umfeld des MedUni Campus Mariannengasse ein zusammenhängendes Gestaltungskonzept für die Mariannengasse und das angrenzende Grätzl zu erarbeiten. Ziel ist eine klimaangepasste, verkehrsberuhigte, barrierearme sowie fuß- und radverkehrsfreundliche Neugestaltung, die den öffentlichen Raum konsequent an den Bedürfnissen der Menschen ausrichtet.

Dabei sollen insbesondere folgende Maßnahmen geprüft und planerisch dargestellt werden:

- die Unterbindung des Kfz-Durchzugsverkehrs in der Mariannengasse, insbesondere zwischen Spitalgasse und Höfergasse, bei gesicherter Zufahrt für notwendige Verkehre und Einsatzorganisationen;

- die Einrichtung einer Fußgänger*innenzone, Begegnungszone oder einer vergleichbar wirksamen verkehrsberuhigten Lösung in geeigneten Abschnitten;

- die Schaffung einer Fußgänger*innenverbindung vom Viktor-Frankl-Park über die Pelikangasse und den Gerda-Matejka-Felden-Park in die Gilgegasse;

- die Neuordnung der Einbahnen im Grätzl zwischen Lazarettgasse und Alserbachstraße mit dem Ziel, Schleich- und Durchzugsverkehr dauerhaft zu verhindern;

- eine durchgehende Begrünung mit möglichst vielen großkronigen Bäumen, zusätzlichen Grünflächen, Entsiegelung und wirksamen Maßnahmen gegen sommerliche Überhitzung;

- die frühzeitige Abstimmung der Oberflächengestaltung mit Fernwärme-, Fernkälte- und sonstigen Einbauten, damit möglichst viel Begrünung umgesetzt werden kann;

- die Verbreiterung der Gehsteige und die barrierearme Gestaltung der wichtigen Fußwegachse AKH – MedUni Campus – Altes AKH;

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

- eine sichere, komfortable und durchgängige Radverbindung sowie sichere Anschlüsse an das übergeordnete Radverkehrsnetz;

- die Schaffung sicherer Querungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen über die Spitalgasse

- die Aufwertung angrenzender Bereiche, insbesondere des Rummelhardtplatzes, sowie weitere wirksame Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Umfeld;

- die Einbindung der Anrainer*innen, lokaler Einrichtungen und relevanter Projektpartner*innen in die weitere Planung.

Die Ergebnisse der Prüfung sollen gemeinsam mit einer Kostenschätzung, der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung und Vorbereitung der Umsetzung vorgelegt werden.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt einen Abänderungsantrag dazu ein:

Der Antragstext möge wie folgt abgeändert werden:

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, aufbauend auf den laufenden Planungen für das Umfeld des MedUni Campus Mariannengasse ein zusammenhängendes Gestaltungskonzept für die Mariannengasse und das angrenzende Grätzl ***mitsamt eines transparenten Beteiligungsprozesses*** *zu erarbeiten. Ziel ist eine klimaangepasste, verkehrsberuhigte, barrierearme sowie fuß- und radverkehrsfreundliche Neugestaltung, die den öffentlichen Raum konsequent an den Bedürfnissen der Menschen ausrichtet.*

Dabei sollen insbesondere folgende Maßnahmen geprüft und planerisch dargestellt werden:

- ***eine rechtzeitige und echte Beteiligung der Anrainer:innen, lokaler Einrichtungen sowie relevanter Projektpartner durch einen transparenten Beteiligungsprozess, bei denen Ideen aktiv in die weitere Planung einfließen können.***

- ***die Aufwertung der Fußwegverbindung vom Viktor-Frankl-Park über die Pelikangasse und den Gerda-Matejka-Felden-Park bis zur Gilgegasse als sicheren Schulweg und wichtige Fußwegachse für das gesamte Grätzl;***

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

- *die Unterbindung des Kfz-Durchzugsverkehrs in der Mariannengasse, insbesondere zwischen Spitalgasse und Höfergasse, bei gesicherter Zufahrt für notwendige Verkehre und Einsatzorganisationen;*

- *die Einrichtung einer Fußgänger:innenzone, Begegnungszone oder einer vergleichbar wirksamen verkehrsberuhigten Lösung in geeigneten Abschnitten;*

- *die Neuordnung der Einbahnen im Grätzl zwischen Lazarettgasse und Alserbachstraße mit dem Ziel, Schleich- und Durchzugsverkehr dauerhaft zu verhindern;*

- *eine durchgehende Begrünung mit möglichst vielen großkronigen Bäumen, zusätzlichen Grünflächen, Entsiegelung und wirksamen Maßnahmen gegen sommerliche Überhitzung;*

- *die frühzeitige Abstimmung der Oberflächengestaltung mit Fernwärme-, Fernkälte und sonstigen Einbauten, damit möglichst viel Begrünung umgesetzt werden kann;*

- *die Verbreiterung der Gehsteige und die barrierearme Gestaltung der wichtigen Fußwegachse AKH – MedUni Campus – Altes AKH;*

- *eine sichere, komfortable und durchgängige Radverbindung sowie sichere Anschlüsse an das übergeordnete Radverkehrsnetz;*

- ~~*die Schaffung sicherer Querungsmöglichkeiten über die Spitalgasse auf Höhe des MedUni Campus, einschließlich einer am Fußverkehr orientierten Ampellösung;*~~

- *die Aufwertung angrenzender Bereiche, insbesondere des Rummelhardtplatzes, sowie weitere wirksame Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Umfeld;*

- ~~*die Einbindung der Anrainer*innen, lokaler Einrichtungen und relevanter Projektpartner*innen in die weitere Planung*~~

Die Ergebnisse der Prüfung sollen gemeinsam mit einer Kostenschätzung, der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung und Vorbereitung der Umsetzung vorgelegt werden.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Die Verlesung der Anträge wird begehrt. Über die Anträge wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Sapetschnig (SPÖ), BR^{in} Aufhauser (Grüne), BR^{in} Fuchs (ÖVP), BR Wendt (KPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BR Amhof G. (FPÖ), BV^{in}-Stv.^{in} Seifert-Prenn (SPÖ), BR Fichter-Wöß (Grüne), BR^{in} Hammer (KPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BR^{in} Marichici (SPÖ, Schlusswort)

Beschluss Abänderungsantrag:
Der Abänderungsantrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, FPÖ und KPÖ abgelehnt.

Beschluss Antrag:
Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne und KPÖ angenommen.

Bezirksrätin Marichici (SPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1345941/2026, Segel setzen über der Galileigasse – „Toldos“ für den Alsergrund

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, die technische, rechtliche und wirtschaftliche Umsetzbarkeit einer saisonalen Beschattung der Galileigasse im Bereich der OVS Galileigasse mittels großflächiger, lichtdurchlässiger Sonnensegel („Toldos“) zu prüfen.

Dabei soll insbesondere eine Lösung untersucht werden, bei der die Sonnensegel während der Sommermonate zwischen geeigneten gegenüberliegenden Gebäuden über den Straßenraum gespannt und außerhalb der Hitzesaison wieder demontiert werden können. In die Prüfung sollen insbesondere Befestigungsmöglichkeiten inkl. Montage und Demontage, erforderliche Zustimmungen sowie Wind- und Witterungssicherheit einbezogen werden.

Die Ergebnisse der Prüfung einschließlich Kostenschätzung und eines groben Umsetzungsvorschlags sollen dem Umweltausschuss zur Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Voith-Stegemann (SPÖ), BR Fisecker (NEOS), BR Portschy (SPÖ)

Beschluss:
Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, ÖVP, FPÖ und KPÖ angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrätin Marichici (SPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1346729/2026, Nußdorfer Straße zur Geschäftsstraße widmen

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Nußdorfer Straße in Ihrer gesamten Länge, beginnend von der Währinger Straße bis zum Währinger Gürtel zur Geschäftsstraße umgewidmet werden kann, welche Schritte dafür vorzunehmen sind und welche Kosten geschätzt für diese Maßnahmen zu erwarten sind.

Die Ergebnisse der Prüfung sollen gemeinsam mit einer Kostenschätzung, der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung und Vorbereitung der Umsetzung vorgelegt werden.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt einen Abänderungsantrag dazu ein:

Der Antragstext möge wie folgt abgeändert werden:

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Nußdorfer Straße ~~in Ihrer gesamten Länge, beginnend von der Währinger Straße bis zum Währinger Gürtel~~ ***von der Währinger Straße bis zur Sechschimmelgasse*** *zur Geschäftsstraße umgewidmet werden kann, welche Schritte dafür vorzunehmen sind und welche Kosten geschätzt für diese Maßnahmen zu erwarten sind.*
Die Ergebnisse der Prüfung sollen gemeinsam mit einer Kostenschätzung, der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung und Vorbereitung der Umsetzung vorgelegt werden.

Der Abänderungsantrag wird von den Antragsteller*innen zurückgezogen.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR^{in} Fuchs (ÖVP), BR Amhof G. (FPÖ), BR Rubas (SPÖ), BR^{in} Fuchs (ÖVP)

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrätin Marichici (SPÖ) stellt einen Abänderungsantrag gemäß § 24 Abs. 4 GO-BV:
(weitere Antragsteller*innen: BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) und BR Amhof G. (FPÖ))

Der Antragstext möge wie folgt abgeändert werden:

Die Wortfolge „…in Ihrer gesamten Länge…“ wird gestrichen und
die Wortfolge „…bis zum Währinger Gürtel…“ wird auf „… bis zur Dreihackengasse…“ geändert.

Beschluss Abänderung:
Die Abänderung wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, 7 Stimmen der Grünen, NEOS und FPÖ angenommen.

Die geänderte Fassung des Antrags lautet nun wie folgt:

BV-1346729/2026, Nußdorfer Straße zur Geschäftsstraße widmen

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Nußdorfer Straße, beginnend von der Währinger Straße bis zur Dreihackengasse zur Geschäftsstraße umgewidmet werden kann, welche Schritte dafür vorzunehmen sind und welche Kosten geschätzt für diese Maßnahmen zu erwarten sind.

Die Ergebnisse der Prüfung sollen gemeinsam mit einer Kostenschätzung, der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung und Vorbereitung der Umsetzung vorgelegt werden.

Beschluss Antrag in geänderter Fassung:
Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, NEOS und FPÖ angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Schwendtner (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:
(weitere Antragsteller*innen: BR^{in} Marichici (SPÖ) und BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS))

BV-1346890/2026, Alsergrunder Schulen vor Hitze schützen!

Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, einen Hitzeschutzplan für alle Schulen am Alsergrund zu erarbeiten, um diese zeitnah und zügig innerhalb von maximal fünf Jahren durchgehend klimafit zu machen.
Der Hitzeschutzplan sowie dessen Umsetzung sollten jedenfalls folgende Punkte umfassen:

- die Unterstützung von temporären, raschen Lösungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Schulen und Eltern bei extremer Belastung (z. B. mobile Klimageräte, Deckenventilatoren);

- die Sicherstellung eines intakten Sonnenschutzes in allen Schulen, insbesondere
  durch funktionierende Außenjalousien sowie durch Regelungen, die ein konsequentes nächtliches Querlüften ermöglichen;

- die Begrünung von Schulen und Schulhöfen sowie eine verstärkte Innen- und Fassadenbegrünung;

- gezielte Investitionen in thermische Sanierungen und klimagerechtes Bauen;

- die feste Verankerung von Hitzeschutzmaßnahmen in allen Sanierungs- und Renovierungsplänen;

- den Einsatz von Bauteilaktivierung, wo dies technisch möglich ist;

- ein umfassendes Finanzierungskonzept der Stadt Wien, um die schrittweise klimafitte Sanierung und Ausstattung der Schulgebäude finanziell abzusichern.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

BR Rendl kommt um 20:15 Uhr

Namen der Debattenredner*innen: BR^{in} Plachy-Loco (SPÖ), BR Raab (ÖVP), BR^{in} Henrich (Grüne), BV^{in}-Stv.^{in} Seifert-Prenn (SPÖ), BV^{in}-Stv.^{in} Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BR^{in} Podesser-Burgic (SPÖ), BR Schwendtner (Grüne, Schlusswort)

Beschluss:
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Schwendtner (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:
(weitere Antragsteller*innen: BR^{in} Marichici (SPÖ) und BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS))

BV-1346918/2026, Alsergrunder Kindergärten vor Hitze schützen!

Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, einen Hitzeschutzplan für alle Kindergärten am Alsergrund zu erarbeiten, um diese zeitnah und zügig innerhalb von maximal fünf Jahren durchgehend klimafit zu machen. Der Hitzeschutzplan sollte jedenfalls folgende Maßnahmen umfassen:

- die Unterstützung von temporären, raschen Lösungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Kindergärten und Elternvertretungen bei extremer Belastung (z. B. mobile Klimageräte, Deckenventilotoren);

- die Sicherstellung eines intakten Sonnenschutzes in allen Kindergärten, insbesondere durch funktionierende Außenjalousien, Sonnensegel in den Gartenbereichen sowie durch Regelungen, die ein konsequentes nächtliches Querlüften ermöglichen;

- die Begrünung von Kindergärten und deren Außenflächen sowie eine verstärkte Innen- und Fassadenbegrünung;

- Investitionen in thermische Sanierungen und klimagerechtes Bauen;

- die Verankerung von Hitzeschutzmaßnahmen in allen Sanierungs- und Renovierungsplänen;

- den Einsatz von Bauteilaktivierung, wo dies technisch möglich ist.

- ein konkretes Finanzierungskonzept der Stadt Wien, um die erforderlichen Anpassungen und Sanierungen budgetär abzusichern.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird **keine Debatte** begehrt.

Beschluss:
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Schwendtner (Grüne) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1346944/2026, Mehr Platz für Menschen in der Schwarzspanierstraße – Sicherung der Flächen durch verkehrsberuhigende Maßnahmen

Die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht,

1. im Bereich der Schwarzspanierstraße und Garnisongasse im Abschnitt vom Kreuzungsbereich zur Universitätsstraße bis zur Schwarzspanierstraße und insbesonders auf dem Platz vor dem Albert-Schweitzer-Haus zeitnah verkehrsberuhigende Maßnahmen (Begegnungszone) zu setzen, die den Durchgangsverkehr unterbinden und den Raum primär für Fußgänger- und Radfahrer*innen sowie als Aufenthaltsfläche für die Nachbarschaft sichern.

2. die durch den U-Bahn-Bau entstandenen Freiflächen in der Garnisongasse zwischen Alserstraße und Frankgasse („Save the Space“) nicht wieder in Fahrbahnen oder Parkplätze zurückzuführen, sondern sie durch kostengünstige, flexible Elemente (z. B. Pflanzentröge, Sitzgelegenheiten, Poller) für eine lebenswerte Nutzung und spätere Begrünung zu reservieren.

3. die im Dialogprozess „Frankhplatz und Umgebung“ (2024) geäußerten Wünsche der Anrainer*innen durch diese Maßnahmen unmittelbar umzusetzen und die betroffenen engagierten Gruppen bei der Platzierung dieser Elemente einzubinden.

4. diese Maßnahmen bereits im Zuge der Baustellenräumung zu installieren, um eine Rückkehr zum Status quo vor der Baustelle effektiv zu verhindern.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BV^{in}-Stv.^{in} Seifert-Prenn (SPÖ), BV^{in}-Stv.^{in} Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BR Wendt (KPÖ), BV^{in} Ahmad (SPÖ), BR Fichter-Wöß (Grüne), BR Schwendtner (Grüne, Schlusswort), BR Amhof G. (FPÖ, tatsächliche Berichtigung)

Beschluss:
Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, NEOS, ÖVP und FPÖ abgelehnt.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung um 21:00 Uhr

BR^{in} Fuchs verlässt die Sitzung im Zuge der Sitzungsunterbrechung.

Der Vorsitzende nimmt die Sitzung um 21:11 Uhr wieder auf.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:
(weitere Antragsteller*innen: BR Schwendtner (Grüne))

BV-1347005/2026, Begrünung der Rotenhausgasse

Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien, die Pflanzung mehrerer großkroniger Bäume in der Rotenhausgasse auf Grundlage der im Baumpotenzialplan, Plannummer 23, ausgewiesenen elf potenziellen Baumstandorte zu prüfen und deren Umsetzung vorzubereiten.

Dabei sollen insbesondere

- die technische Umsetzbarkeit der ausgewiesenen Standorte unter Berücksichtigung bestehender Einbauten und Leitungen geprüft,
- möglichst viele geeignete Standorte für großkronige Bäume identifiziert und priorisiert,
- die Möglichkeiten einer zeitnahen Umsetzung, gegebenenfalls in mehreren Etappen, aufgezeigt sowie
- die voraussichtlichen Kosten einschließlich allfälliger notwendiger baulicher Anpassungen ermittelt werden.

Die Ergebnisse der Prüfung sollen einschließlich konkreter Umsetzungsvorschläge, einer Kostenschätzung und möglichen Zeitplans dem Umweltausschuss zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Pein (SPÖ), BR Schwendtner (Grüne), BR Amhof G. (FPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS), BR Portschy (SPÖ)

Beschluss:
Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:
(weitere Antragsteller*innen: BR Raab (ÖVP))

BV-1347066/2026, Auflassung des Taxistandplatzes Nußdorfer Straße / Fluchtgasse und Umwandlung in Stellplätze

Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen magistratischen Dienststellen der Stadt Wien, die bestehenden Taxistandplätze im Bereich Nußdorfer Straße vis-a-vis der Hausnummer 5–7 sowie in der Fluchtgasse 2 vollständig aufzulassen und die dadurch frei werdenden Flächen, soweit verkehrstechnisch möglich, zum Parken zur Verfügung zu stellen.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Prenn (NEOS), BR Wendt (KPÖ), BR Sapetschnig (SPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS, Schlusswort)

Bezirksrätin Marichici (SPÖ) stellt einen Abänderungsantrag gemäß § 24 Abs. 4 GO-BV:

Der Antragstext möge wie folgt abgeändert werden:

Die Wortfolge „…Fluchtgasse 2 vollständig aufzulassen und…“ soll in „…Fluchtgasse 2 zu halbieren und…“ geändert werden.

Die Antragsteller*innen stimmen der ausnahmsweisen Einbringung des Abänderungsantrags nicht zu und er gelangt somit nicht zur Behandlung.

Beschluss:
Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, NEOS, ÖVP und FPÖ angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:
(weitere Antragsteller*innen: BR Amhof G. (FPÖ))

BV-1347094/2026, Steigerung des Sicherheitsgefühls, Sauberkeit und Aufenthaltsqualität am neuen Julius Tandlerplatz / Franz-Josefsbahnhof

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, Maßnahmen im Sinne der Wiener Hausordnung, die von Bürgermeister Michael Ludwig zur Steigerung des Sicherheitsgefühls, der Sauberkeit und der Aufenthaltsqualität am Julius-Tandler Platz / Franz-Josefsbahnhof und umliegenden Plätzen zu prüfen.

Insbesondere soll das Maßnahmenpaket der Bahnhofsvorplätze am Praterstern, Bahnhof Floridsdorf und Westbahnhof analoge Anwendung finden – konkret ein Alkoholverbot und andere bewährte Begleitmaßnahmen.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Portschy (SPÖ), BR Amhof G. (FPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS, Schlusswort)

Beschluss:
Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, 2 Stimmen der ÖVP und KPÖ abgelehnt.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1347121/2026, Smarte Beseitigung von Angsträumen - Duale Beleuchtung Rossauerlände

Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, die Beleuchtung des Fußgängerbereichs an der Roßauer Lände vis-a-vis der ON 29-33 (zwischen der Georg-Sigl Gasse und Seegasse) so anzupassen, dass sowohl der tiefer gelegene Bereich als auch der unmittelbar darüber verlaufende Fußweg ausreichend beleuchtet werden.

Dabei soll insbesondere geprüft werden, ob durch eine einfache Umstellung bzw. Neuausrichtung der bestehenden Beleuchtung eine gleichmäßige Ausleuchtung beider Ebenen erreicht werden kann.

Die Ergebnisse dieser Prüfung samt einer Kostenschätzung sollen der Kommission für Soziale Sicherheit zu weiteren Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR^{in} Marichici (SPÖ)

Beschluss:
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1347147/2026, Prüfung einer künstlerischen Gestaltung von Stromkästen im öffentlichen Raum am Alsergrund

Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien, insbesondere die für öffentliche Beleuchtung und den öffentlichen Raum zuständigen Stellen, zu prüfen,

1. ob und an welchen Stromkästen im öffentlichen Raum des 9. Bezirks eine künstlerische Gestaltung technisch, rechtlich und wirtschaftlich möglich ist;

2. ob für geeignete Standorte eine öffentliche Ausschreibung beziehungsweise ein offener Call für Künstler:innen, insbesondere mit Bezug zum Alsergrund, durchgeführt werden kann;

3. welche Kriterien für die Auswahl der Standorte und Kunstprojekte vorzusehen wären, insbesondere hinsichtlich Sichtbarkeit, Barrierefreiheit, Schutz des Stadtbildes, Haltbarkeit, Pflege, Graffiti-Schutz sowie allfälliger Sicherheits- und Wartungserfordernisse;

4. mit welchen Kosten für Konzeption, Ausschreibung, künstlerische Gestaltung, Instandhaltung und gegebenenfalls Schutzbeschichtung zu rechnen ist und welche Finanzierungsmöglichkeiten bestehen.

Der Antrag soll vor Beschlussfassung der Kultur- und Wissenschaftskommission zur weiteren Beratung und allfälligen Umsetzungsvorschlägen vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Holper (NEOS)

Beschluss Antrag auf Zuweisung vor Beschlussfassung:
Der Antrag auf Zuweisung vor Beschlussfassung in die Kultur- und Wissenschaftskommission wird einstimmig angenommen.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1347191/2026, Prüfung von Nachnutzungsmöglichkeiten für Flächen nach Entfernung von Altkleidercontainern im öffentlichen Raum

Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien, zu prüfen, welche der nach dem 1. Jänner 2027 freiwerdenden Standorte ehemaliger Altkleidercontainer am Alsergrund für folgende oder andere, standortgerechte Nachnutzungen geeignet sind:

- die Errichtung zusätzlicher Sitzgelegenheiten und Rastpunkte, insbesondere mit Stütz- bzw. Aufstehhilfen für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen;

- die Ausweisung als dezidierte Abstellzonen für geteilte Mobilität, etwa für E-Scooter oder Leih-Lastenräder;

- die Aufstellung von Bioabfallcontainern zur Verbesserung der lokalen Entsorgungsstruktur, insbesondere in der Nähe von Grünanlagen und bestehenden Sammelstellen;

- die Verlegung, Ergänzung oder Optimierung bestehender Infrastruktur, beispielsweise von öffentlichen WC-Anlagen, Radabstellanlagen oder Trinkbrunnen;

- Begrünungsmaßnahmen, Entsiegelung oder die Freihaltung der Flächen zur Aufwertung und besseren Nutzbarkeit des Straßenraums.

Die Ergebnisse der Prüfung sollen, einschließlich einer Standortliste, möglicher Nachnutzungen sowie einer Kostenschätzung, der zuständigen Kommission bzw dem zuständigen Ausschuss zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Rendl (SPÖ), BR Holper (NEOS), BR Amhof G. (FPÖ), BR Wendt (KPÖ), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS, Schlusswort)

Beschluss:
Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, ÖVP, 1 Stimme der FPÖ und KPÖ abgelehnt.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Raab (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1347216/2026, Nachtruhe in der Löblichgasse

Die magistratischen Dienststellen werden ersucht Vorkehrungen zu tragen, dass in der Löblichgasse eine lärmschonende Lieferdiagnostik sichergestellt wird, insbesondere sollen reguläre Lieferungen und Ladetätigkeiten auf den Zeitraum zwischen 6-22 Uhr begrenzt werden. Das Ergebnis sollen der Kommission für soziale Sicherheit vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Sapetschnig (SPÖ), BR Raab (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss:
Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, NEOS, 2 Stimmen der FPÖ und KPÖ abgelehnt.

Bezirksrat Raab (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1347274/2026, Prüfung zusätzlicher Radbügel in der Fußgängerzone bei der Nußdorfer Markthalle

Die zuständigen Magistratischen Dienststellen werden ersucht im Bereich der Fußgängerzone bei der Nußdorfer Markthalle zusätzliche Radbügel zu errichten, sofern die erforderliche Restgehsteigbreite sowie sämtliche weiteren rechtlichen und verkehrstechnischen Voraussetzungen eingehalten werden können.

Der Antrag wird von den Antragsteller*innen zurückgezogen

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Raab (ÖVP) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1347334/2026, Schaffung zusätzlicher Paketabholstationen in der Roßau und der Alservorstadt

Die magsitratischen Dienststellen werden ersucht am Alsergrund zusätzliche Paketabhol- und -aufgabestationen insbesondere in der Roßau und der Alservorstadt zu errichten. Bevorzugt sollen bereits versiegelte Flächen und bestehende Infrastrukturen genutzt werden, beispielsweise Standorte nicht mehr benutzter Telefonzellen, Bereiche bei öffentlichen Einrichtungen oder andere gut erreichbare Standorte. Bei der Standortwahl sollen insbesondere die Barrierefreiheit, ausreichende Gehsteigbreiten und die Verträglichkeit mit dem Stadtbild berücksichtigt werden. Nach Möglichkeit sollen anbieterübergreifend nutzbare Stationen oder Angebote unterschiedlicher Betreiber geschaffen werden. Die Ergebnisse sollen der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

BR^{in} Riedl verlässt die Sitzung um 22:11 Uhr

Namen der Debattenredner*innen: BR^{in} Marichici (SPÖ), BR Wendt (KPÖ), BR Hyden (ÖVP), BR Raab (ÖVP, Schlusswort)

Beschluss:
Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, NEOS und KPÖ abgelehnt.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Amhof G. (FPÖ) bringt folgenden Antrag ein:

BV-1347365/2026, Rückbau der Doppelampel auf der Spittelauer Lände

Die Bezirksvertretung Alsergrund ersucht die zuständigen Dienststellen des Wiener Magistrats die Doppelampel auf der Spittelauer Lände auf Höhe der Müllverbrennungsanlage Spittelau zu revidieren und die in Fahrtrichtung erste Ampelanlage rückzubauen. Die Ausfahrt der Parkgarage soll mit einer Nachrangtafel oder mittels Stopptafel geregelt werden. Falls nötig, könnten Bodenmarkierungen angepasst werden, sodass die Garagenausfahrt eine eigenen Spur erhält. Die verbleibende Ampelanlage soll in eine reine Fußgängerbedarfsampel umgewandelt werden.

Die Verlesung des Antrags wird begehrt. Über den Antrag wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BV^{in}-Stv.^{in} Seifert-Prenn (SPÖ), BR Amhof G. (FPÖ, Schlusswort)

Beschluss:
Der Antrag wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, NEOS, ÖVP und KPÖ abgelehnt.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

9. Resolutionen

Bezirksrat Mayrhofer-Grünbühel (NEOS) bringt folgende Resolution ein:

BV-1347407/2026, Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten

Die Bezirksvertretung Alsergrund spricht sich für zeitgemäße und flexible Ladenöffnungszeiten, konkret für die Liberalisierung und Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten und insbesondere für zusätzliche Möglichkeiten zur Sonntagsöffnung im Handel aus, die den Bedürfnissen eines innerstädtischen Bezirks mit hoher Wohn-, Arbeits-, Bildungs- und Besucher:innenfrequenz gerecht werden.

In zahlreichen österreichischen Tourismusregionen bestehen bereits heute Sonderregelungen, die unter bestimmten Voraussetzungen eine Öffnung von Geschäften an Sonn- und Feiertagen ermöglichen. Diese Regelungen tragen der Tatsache Rechnung, dass sich das gesellschaftliche Leben, die Nachfrage der Konsument und die wirtschaftlichen Bedürfnisse nicht überall an einem starren Wochenrhythmus orientieren.

Was in österreichischen Tourismusregionen seit Jahren möglich ist, sollte auch für stark frequentierte innerstädtische Gebiete zeitgemäß weiterentwickelt werden können. Gerade der Alsergrund ist täglich Anziehungspunkt für zehntausende Menschen. Universitäten, Krankenhäuser, Gastronomie, Kultur- und Freizeiteinrichtungen prägen den Bezirk auch an Wochenenden. Es ist daher nicht nachvollziehbar, warum die höhere Flexibilität, die in Tourismusregionen selbstverständlich möglich ist, in einem innerstädtischen Bezirk grundsätzlich ausgeschlossen bleiben soll.

Erweiterte Möglichkeiten für freiwillige Öffnungszeiten – insbesondere für kleine, eigentümergeführte Betriebe – sollen die lokale Nahversorgung stärken, die unternehmerische Freiheit fördern und zur Belebung des öffentlichen Raums beitragen. Dabei sind die Interessen der Arbeitnehmer:innen, insbesondere die Freiwilligkeit von Sonn- und Feiertagsarbeit sowie eine angemessene Abgeltung, zu berücksichtigen.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Rendl (SPÖ), BR Povolny (Grüne), BR Fisecker (NEOS), BR Povolny (Grüne), BR Mayrhofer-Grünbühel (NEOS, Schlusswort)

Beschluss:
Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, 2 Stimmen der ÖVP, FPÖ und KPÖ abgelehnt.

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Amhof G. (FPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-1347705/2026, Neuaufstellung der Wiener Wirtschaftskammer

Die Bezirksvertretung Alsergrund spricht sich für eine breite Neuaufstellung der Wiener Wirtschaftskammer aus. Um seinem verfassungsrechtlichen Auftrag weiterhin wahrnehmen zu können, sollte die Wiener Wirtschaftskammer weitestgehend entpolitisiert, verschlankt und grundlegend neu auf die Interessen der Wirtschaftstreibenden ausgerichtet werden.

Im Zuge dieser Neuaufstellung muss auf deutlich mehr Service für die Betriebe und mehr Transparenz bei der Besetzung von Spitzenjobs wert gelegt werden.

Nach dem etwas verspäteten Rücktritt des Chefs der Wiener Wirtschaftskammer und des Wiener ÖVP-Wirtschaftsbundes, Walter Ruck, warten die abgabenpflichtigen Alsergrunder Wirtschaftstreibenden auf die Wiederherstellung des durch die Aussagen Rucks zutiefst zerrütteten Vertrauens.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

BR Wendt (KPÖ) stellt einen Antrag auf Schluss der Debatte, der sofort zur Abstimmung gebracht wird.

Der Antrag auf Schluss der Debatte wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, Grüne, 2 Stimmen der ÖVP, FPÖ und KPÖ angenommen.

BR^{in} Schott verlässt die Sitzung um 22:39 Uhr

Namen der Debattenredner*innen: BR^{in} Klobassa (FPÖ), BR Kofler (Grüne), BR Prenn (NEOS), BR Amhof N. (FPÖ), BR Amhof G. (FPÖ, Schlusswort)

Beschluss:
Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, 6 Stimmen der Grünen, 1 Stimme der NEOS und KPÖ abgelehnt

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Bezirksrat Wendt (KPÖ) bringt folgende Resolution ein:

BV-1347744/2026, Verbesserung der Schwimmmöglichkeiten Im Donaukanal

Der Donaukanal war schon vor 100 Jahren ein Badeerlebnis, 1920 nannte man ihn die “Riviera der Arbeiterklasse”. Immer mehr Menschen nutzen den Donaukanal zum Schwimmen. Der Klimawandel macht das „sich-treiben-lassen“ ohne Kosten zu einer willkommenen Abkühlung in der Stadt.

Es gilt kostengünstige Möglichkeiten zu überlegen, dieses Freizeitvergnügen sanft zu unterstützen und die Sicherheit für die Schwimmenden zu erhöhen.

Dazu könnten etwa a) die Errichtung sicherer Ein- und Ausstiegsstellen, b) mehrere Rettungs-Reifen an den Mauern, c) Duschen am Kanal, wo diese kostengünstig zu errichten sind (bei Trinkbrunnen, Hydranten) oder d) beispielsweise auch fixe schiff- und bootsfreie Stunden/Tage in den Sommermonaten sorgen, die mit der Schifffahrtsaufsicht vereinbart würden.

2027 feiert die „Donau-Hochwasserschutz-Konkurrenz“ ihr 100jähriges Jubiläum. Sie besteht aus den drei Kurien Bund, Land Niederösterreich und Stadt Wien, geschäftsführende Stelle ist die „viadonau“.

Ein idealer Zeitpunkt, um den Donaukanal nicht nur für Ausflugsschiffe, sondern auch für schwimmende Wiener*innen als Common im eigentlichen Sinn aufzuwerten.

Die Verlesung der Resolution wird begehrt. Über die Resolution wird eine **Debatte** begehrt.

Namen der Debattenredner*innen: BR Fisoglou (SPÖ), BR Amhof G. (FPÖ), BV^{in}-Stv.^{in} Molitor-Ruckenbauer (Grüne), BR Wendt (KPÖ, Schlusswort)

Beschluss:
Die Resolution wird mehrheitlich mit den Stimmen der Parteien SPÖ, 3 Stimmen der NEOS und ÖVP abgelehnt.

Der Vorsitzende Mag. Mag. Zwickelsdorfer schließt die Sitzung um 23:06 Uhr

Für den Inhalt ist die Bezirksvorstehung 9 verantwortlich.

Vorsitzender der Bezirksvertretung: BR Mag. Mag. Oliver Zwickelsdorfer e.h.

Die Bezirksrätin: BV^{in}-Stv.^{in} Mag.^{a} Dr.^{in} Katharina Seifert-Prenn e.h.

Der Protokollführer: Rafael Schwarz e.h.